

ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES (FRÜHER ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREIN)

24. Jahrgang

Wien, 15. November 1939

Nr. 11

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 152.721, Oesterreichischer Entomologen-Verein, oder an Herrn Karl Oroszy, Wien 1, Sellergasse 12. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher RM 12.— jährlich. Briefe, Anfragen mit Rückporto sende man an Herrn Architekt Witburg Melzky, Wien 1, Stubenring 16. Bücher, Zeitschriften und Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Amtssekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/1. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwaller Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt aus dem Verein vor dem 1. Dezember dem Vereinsführer durch eingeschriebene Mitteilung anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Ein verschwundener Apollo-Flugplatz.

Von Hans Frank, Wien.

Im Sommer 1927 stieg ich nach einer Leuchtnacht Mitte Juli von der „Scharte“ — dem Sattel zwischen Traunstein und Katzenstein — nach Süden zur Mairalm ab. Das Steiglein führte, etwa 300 m abfallend, durch üppige Grashänge, bestanden mit kleinem-Baumnachwuchs, Alpenkräutern und Blumen, in denen stellenweise Felsbrocken und Geröll zu Tage trat, besiedelt mit *Sedum album*. Kein Wunder, daß weit und breit, soweit der Blick reichte, *Parnassius apollo* L. in großer Menge flog. Langsam absteigend, fing ich wohl über hundert Falter, die zum Großteil nach erfolgter Prüfung wieder gesund entlassen wurden. Etwa zehn der schönsten aberrativen Tiere behielt ich. Die Menge der gleichzeitig fliegenden Tiere, nach dem schmalen Streifen, den ich zum Fang nützte berechnet, wird mit tausend Stück nicht überschätzt sein.

Als ich heuer Mitte Juli an den Traunsee kam, besuchte ich diesen Flugplatz wieder. Wie aber hatte sich der Hang zur Mairalm in dem Dutzend Jahre verändert! An Stelle der Grashänge war Jungwald getreten, der Steig führte durch über zweimannshohen dichten Mischwald aus Fichten, Buchen, Ahorn- und Vogelbeerbäumen. In deren Schatten gabs kein Gras mehr, keine Felsbrocken; alles war von dichtem Buchenlaub verdeckt, kein *Sedum* mehr zu finden. Kein *apollo* schwebte den Hang entlang — mit der Futterpflanze war der herrliche Falter verschwunden. Ohne Sammlereingriff — wie an hunderten anderen Stellen auch! Ein Auswandern der Generationen dürfte nur zum Teil erfolgt sein, wohl der größere Teil der jährlich weniger Futter vorfindenden Raupen dürfte zugrunde gegangen sein.

Zur gefl. ehesten Entrichtung der vielfach noch ausständigen Beiträge für 1939 liegt dieser Nummer eine Zahlkarte bei.

Es sei mir erlaubt, im Zusammenhang mit dieser kleinen Beobachtung noch einige aus meiner Erfahrung zu besprechen. Ich kenne im Mürtale (Steiermark) zwei Fundorte von *apollo*, die völlig isoliert und von allen benachbarten Flugplätzen (Hochschwab) viele Kilometer weit entfernt sind. An jeder dieser beiden, in großen Wäldern als erratische Blöcke aufragenden Felswände lebten jährlich etwa zwei Dutzend Falter. Durch vieljährigen häufigen Besuch habe ich das festgestellt. Diese Isolierung der beiden Populationen ist sicherlich tausende von Jahren alt — ein Austausch einzelner Tiere — und damit eine Blutauffrischung — durch Vertragenwerden im Winde ist wohl nur ein Zufall, der für die Auffrischung gar nicht in Frage kommt. Die Tiere sind durchschnittlich mittelgroß und darüber — wieso sind diese kleinen Vorkommen nicht degeneriert oder ausgestorben?

Während ich bisher die Beobachtung machen konnte, daß der *apollo* nur im Sonnenschein fliegt und bei Wolkenbeschattung sofort den Flug einstellt — auf großen übersichtlichen Flugplätzen ist das schlagartig zu bemerken — traf ich heuer bei Altaussee den Falter auch an einem völlig trüben, sehr windigen Tag fliegend an. Da bald darauf kaltes und regnerisches Wetter eintrat, dürfte dieses ungewöhnliche Verhalten wohl auf dem Witterungsvorgefühl beruhen. — Bei einem Vormittagsspaziergang am Ufer des Altausseersees sah ich ein Männchen aufgeregt ins Geröll stürzen und gleich darauf ein wirres Flügelschlagen an dieser Stelle. Die eilige Nachschau zeigte ein Paar in Copula, das den stürmischen zweiten Werber abzuschütteln sich bemühte. Ich nahm das Paar nach Hause und setzte es an ein Fenster; die Vereinigung dauerte den Tag und die Nacht über bis zum nächsten Morgen. Eier legte dieses Weibchen nicht. Gewöhnlich legen gefangene und gefütterte Weibchen erst nach zwei bis drei Tagen ihre Eier ab und zwar durchaus nicht nur an die Futterpflanze oder andere Blumen, sondern überallhin, an Fensterbrett und -rahmen.

Von der Lebenskraft des Falters erhielt ich heuer einen überraschenden Beweis. Ich schlug ein fliegendes Männchen mit dem Bügel des Netzes zur Erde. Bei der Nachsuche fand ich zwischen Felswand und Gras ein Paar Hinterflügel mit ihrem Körpersegment und den Hinterbeinen daran. Sonst nichts. Als ich nach mehr als einer Viertelstunde wieder an diese Stelle kam, sah ich den Rest, Kopf, Thorax, Vorderflügel und zwei Beinpaare munter einen Blumenstengel hinaufklettern! Durch Markieren aller gefangenen und freigelassenen Tiere konnte ich in fast täglicher Beobachtung feststellen, daß Flugplätze trennende Waldstreifen nie über- oder durchflogen werden — ein Austausch bei nicht zusammenhängenden Plätzen erfolgt wohl nur durch Wind.

Zum Schlusse noch ein Wort zum Flug des *apollo*: er gilt als schwerfällig. Das stimmt, wenn das Tier eilig fliegen will — sei es bei Verfolgung oder sonst. Wenn sich jedoch der königliche große Falter mit halbaufgestellten Flügeln, ohne einen Schlag

unter zierlichen Wendungen und Schwenkungen den Hang herabsinken läßt — dann wird man von der unerreichten Grazie und Schönheit dieses Fluges immer wieder gepackt!

Biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming (Steiermark), einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile.

Von Dr. Wilhelm Mack, Bruck a. d. Mur.

(Fortsetzung.)

Im Bezirk Gröbming³⁾ konnten bisher 705 Arten von Großschmetterlingen völlig einwandfrei nachgewiesen werden. Es sind dies:

Papilio machaon L., *Parnassius mnemosyne* L., *P. delius* Esp., *P. apollo* L. v. *brittingeri* Reb. et Rog., *Aporia crataegi* L., *Pieris brassicae* L., *P. rapae* L., *P. napi* L., *P. bryoniae* O., *Leucocloe daplidice* L., *Synchlœ callidice* Esp., *Anthocharis cardamines* L., *Gonepteryx rhamni* L., *Colias palaeno* L. v. *europome* Esp., *C. phicomone* Esp., *C. hyale* L., *C. croceus* Fourcr. (= *C. edusa* F.), *Leptidea sinapis* L., *Erebia epiphron* Knoch v. *cassiope* F., *E. melampus* Fuessl., *E. eriphyle* Frr., *E. pharte* Hbn., *E. manto* Esp., *E. oeme* Hbn. v. *spodia* Stgr., *E. glacialis* Esp. v. *carolia* Shaw., *E. pronoe* Esp., *E. gorge* Esp., *E. aethiops* Esp., *E. euryale* Esp., *E. ligea* L., *E. lappona* Esp., *E. tyndarus* Esp., *Oeneis aello* Hbn., *Pararge aegeria* L. v. *egerides* Stgr., *P. hiera* F., *P. maera* L., *Aphantopus hyperantus* L., *Epinephele jurtina* L., *Coenonympha iphis* W. V., *C. arcania* L., *C. pamphilus* L., *C. tiphon* Rott., *Apatura iris* L., *Limenitis populi* L., *Pyrameis atalanta* L., *P. cardui* L., *Vanessa io* L., *V. urticae* L., *V. polychloros* L., *V. antiopa* L., *Polygonia c-album* L., *Araschnia levana* L., *Melitaea cynthia* Hbn., *M. aurinia* Rott., *M. aurelia* Nick., *M. athalia* Rott., *M. dictynna* Esp., *Argynnis aphirape* Hbn., *A. selene* Schiff., *A. euphrosyne* L., *A. pales* Schiff., *A. dia* L., *A. amathusia* Esp., *A. thore* Hbn., *A. ino* Rott., *A. lathonia* L., *A. aglaia* L., *A. niobe* L., *A. adippe* L., *A. paphia* L., *Nemeobius lucina* L., *Callophrys rubi* L., * *Thecla spini* Schiff., *T. w-album* Knoch, *Zephyrus quercus* L., *Z. betulae* L., *Chrysophanus virgaureae* L., *C. hippothoe* L., *C. phlaeas* L., *C. dorilis* Hufn., *Zizera minima* Fuessl., *Lycaena argus* L., *L. argyrognomon* Bgstr., *L. optilete* Knoch, *L. pheretes* Hbn., *L. astrarche* Bgstr., *L. eumedon* Esp., *L. icarus* Rott., *L. thesites* Cant., *L. hylas* Esp., *L. bellargus* Rott., *L. coridon* Poda, *L. semiargus* Rott., *L. alcon* Schiff., *L. euphemus* Hbn., *L. arion* L., *Cyaniris argiolus* L., *Carcharodus althaeae* Hbn., *Hesperia serratae* Rmbr., *H. armoricanus* Obth., *H. alveus* Hbn. (und v. *alticola* Reb.), *H. andromedae* Wallgr., *H. cacialae* Rmbr., *H. malvae* L., *Thanaos tages* L., *Pamphila palaemon* Pall., *Adopaea lineola* O., *Augiades sylvanus* Esp., *Erynnis comma* L., *Procris statice* L., *P. geryon* Hbn. v. *chrysocephala* Nick., *Zygaena purpuralis* Brünnich, *Z. lonicerae* Scheven, *Z. angelicae* O., *Z. filipendulae* L., *Z. exulans* Hochenw., *Z. meliloti* Esp., *Z. achilleae* Esp., *Nola cucullatella* L., *Celama confusalis* H.-Schäff., *Comacla senex* Hbn., *Philea irrorella* Cl., *Cybosia mesomella* L., *Lithosia deplana* Esp., *L. griseola* Hbn., *L. lurideola* Zinck., *L. complana* L., *L. lutarella* L., *L. sororcula* Hufn., *L. cereola* Hbn., *Gnophria rubricollis* L., *Phragmatobia fuliginosa* L., *Parasemia plantaginis* L., *Spilarctia lubricipeda* L., *Spilosoma menthastri* Esp., *Rhyparia*

³⁾ Arten, die bisher nur in dem jetzt zum Gau Oberdonau gehörigen Teil des Bezirkes sichergestellt werden konnten, sind vorne durch ein * gekennzeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Frank Hans

Artikel/Article: [Ein verschwundener Apollo-Flugplatz 153-155](#)